



Administration communale
de Reckange-sur-Mess

Extrait du registre aux délibérations du conseil communal de Reckange-sur-Mess

Séance publique du 20.07.2017

Date de l'annonce publique de la séance: 13 juillet 2017
Date de la convocation des conseillers: 13 juillet 2017
Présents: Mesdames et Messieurs
Muller, bourgmestre - Franck et Tolksdorf, échevins – Biewer,
Heyard-Ries et Thorn, conseillers –
Koroglanoglou, secrétaire communal
Absent: excusés: M. Leclerc et Mme Lucas-Stempel, conseillers
sans motif : ---

Point de l'ordre du jour

6)

Validation du programme de travail élaboré par l'équipe climat dans le cadre de l'adhésion de la commune de Reckange-sur-Mess au Pacte Climat

Le conseil communal,

Vu la délibération du conseil communal du 11 mars 2015 portant approbation du pacte climat signé le 22 décembre 2014 entre 1) l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg, représenté par son ministre ayant l'environnement dans ses attributions, et 2) le groupement d'intérêt économique My Energy GIE d'une part, et l'administration communale de Reckange-sur-Mess, représentée par son collège des bourgmestre et échevins d'autre part;

Considérant que conformément à l'annexe II audit pacte climat, le collège des bourgmestre et échevins est invité à élaborer un programme de travail en vue de la définition des objectifs et des principes directeur de la politique énergétique et climatique de la commune;

Vu le projet de programme établi en collaboration avec le conseiller climat externe;

Vu la loi communale modifiée du 13 décembre 1988;

Vu la loi du 13 septembre 2012 portant création d'un pacte climat avec les communes;

Après en avoir délibéré conformément à la loi, par appel nominal et à haute voix, décide à l'unanimité de valider le programme de travail élaboré par l'équipe climat qui suit:

Leitbild der Gemeinde Reckange-sur-Mess zur Klima- und Energiepolitik

Die Gemeinde Reckange-sur-Mess setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, um die Lebensqualität der heutigen und der kommenden Generationen zu erhalten und nachhaltig zu verbessern.

Die Konsequenzen des Klimawandels durch steigende Treibhausgasemissionen und die sich daraus ergebenden negativen Einflüsse auf Mensch und Umwelt haben die Gemeinde zu der Entscheidung geführt im Jahr 2015 dem Klimapakt zwischen dem Staat und den Gemeinden beizutreten.

Der Klimapakt ist ein Instrument zur Förderung dieses Bestrebens und zur Erreichung der luxemburgischen Zielmarken zum Klimaschutz die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20 % zu senken und den Gesamtanteil der Energie bis 2020 zu 11 % aus erneuerbaren Energien zu beziehen.

Im Rahmen Ihrer Möglichkeiten integriert die Gemeinde Reckange den verantwortlichen Umgang mit allen Ressourcen (Energie Wasser, Boden,...) in die kommunalen Entwicklungspläne und verpflichtet sich mit konkreten und mit den Bürgern

kommunizierten Maßnahmen einen kontinuierlichen und nachweislichen Beitrag zu diesem Ziel zu leisten.

Die Gemeinde Reckange-sur-Mess beabsichtigt im Jahr 2017 die Auszeichnung „European energy award„ zu erreichen.

Das vorliegende Leitbild orientiert sich analog zum European Energy Award Prozess an den folgenden 6 Handlungsfeldern:

- 1. Entwicklungsplanung und Raumordnung*
- 2. Kommunales Energiemanagement (gemeindeeigene Gebäude)*
- 3. Versorgung und Entsorgung*
- 4. Mobilität*
- 5. Interne Organisation*
- 6. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit*

Dieses Leitbild enthält sowohl qualitative als auch quantitative Zielsetzungen und wird durch den jährlich zu erstellenden Maßnahmenplan ergänzt. Die Zielerreichung des Energieleitbilds wird periodisch überprüft.

Das Leitbild wird Intern und Extern publiziert und kommuniziert.

Qualitative Zielsetzungen

1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Die Gemeinde beschließt ein zusammenfassendes Energie – und Klimaschutz Konzept für das Gemeindegebiet zu erstellen, in dem die schon vorhandenen oder in Arbeit befindlichen Teilkonzepte (z.B. Abfallkonzept, Mobilitätskonzept, Solarkataster, Potentialstudie Windkraft) integriert werden.

Darauf aufbauend soll im Rahmen einer Energieplanung das Potential erneuerbarer Energien in der Gemeinde langfristig möglichst vollständig genutzt werden.

Die Gemeinde beschließt auf dem Gemeindegebiet in regelmäßigen Abständen – mindestens aber alle 3 Jahre-eine Bilanzierung in den Bereichen Klima und Energie durchzuführen.

Die Gemeinde strebt in dem neuen PAG eine nachhaltige Siedlungsentwicklung an, in dem die Schwerpunkte auf Innenentwicklung (Innerverdichtung), Kompaktheit und die Vermischung der Nutzungen gelegt werden.

Für künftige PAP sollen adaptierte Bau- und Wohndichten definiert werden und die Versiegelung von Flächen begrenzt werden.

Bei der Erschließung von neuen Baulandflächen wird eine möglichst ressourcenschonende Konzeption gewählt und in der Raumplanung energetische Aspekte weitgehend berücksichtigt.

Es sollen energetische und ökologische Mindeststandards bei Grundverkäufen verabschiedet und umgesetzt werden. Die Gemeinde beschließt bei der Ausschreibung von städtebaulichen Projekten oder Wettbewerben sowie beim Verkauf von gemeindeeignen Flächen bzw., langjähriger Vermietung Grundsätze und Qualitätsanforderungen zu definieren.

Die Gemeinde fasst den Beschluss auch weiterhin Grundstückseigentümer in Bezug auf Energieeinsparung- und Klimaschutz zu beraten. Die seit 2015 installierte Beratung privater Bauherren durch den myEnergy-Infopoint in Zusammenarbeit mit Sanem und Mondercange wird weitergeführt und zusätzlich die Erstellung einer Bauherrenmappe beschlossen.

Bei der Entwicklung neuer Baugebiete werden die Bauherren motiviert umweltgerechte und energieeffiziente Gebäude zu errichten.

2. Kommunales Energiemanagement

Die Gemeinde Reckange fördert einen nachhaltigen Klimaschutz durch die Anwendung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz bei Ihren eigenen Gebäuden und auch bei Gebäuden Dritter.

Die Gemeinde beschließt eine Bestandsaufnahme der Gebäudesubstanz und der Haustechnik der kommunalen Liegenschaften sowie der öffentlichen Beleuchtung durchzuführen. Die Energie und Wasserverbräuche werden jährlich bzw. monatlich erfasst und ausgewertet. Das erklärte Ziel ist es, den Verbrauch an elektrischer Energie und Wärme sowie Wasser durch gezielte Maßnahmen zu verringern. Für alle gemeindeeignen Gebäude wird ein Energiepass ausgestellt und öffentlich gemacht.

Die Gemeinde führt dafür eine Energiebuchhaltung ein, welche eine präzise Erfassung und Auswertung aller Verbräuche ermöglicht.

Die Ergebnisse werden den Bürgern, dem Gemeindepersonal (inklusive Lehrpersonal) und dem Gemeinderat periodisch vorgestellt und diskutiert. Der Betrieb und der Unterhalt der gemeindeeignen Gebäude sind energetisch laufend zu optimieren.

Die vorhandenen Potentiale zur Einsparung von Energie und Wasser werden in den kommunalen Gebäuden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit so weit wie möglich ausgeschöpft.

Der fortlaufende Ersatz aller Leuchtkörper mit LED – Technologie in den Gebäuden wird konsequent weitergeführt. Die sukzessive Umrüstung der bestehenden Straßenbeleuchtung auf LED wird geprüft, neue Baugebiete werden grundsätzlich mit LED-Technologie ausgerüstet.

Die Gemeinde beschließt Standards und Kriterien für den ökologischen und energieeffizienten Bau, Umbau und die Bewirtschaftung der öffentlichen Gebäude zu erstellen und zu verabschieden.

3. Versorgung und Entsorgung

Die umweltgerechte und klimaschonende Ver- und Entsorgung des Gemeindegebietes ist der Gemeinde Reckange ein zentrales Anliegen.

Daher unterstützt die Gemeinde in Zukunft die Versorgung der Gemeinde mit lokalen, erneuerbaren Energien durch Aktionen, Anreize und mit eigenen Projekten.

Neben der Förderung von Maßnahmen zur Einsparung von häuslichem Trinkwasser soll durch Minimierung der Verluste im Trinkwassernetz der pro Kopf Wasserverbrauch reduziert werden.

Im Bereich Abfall wird eine jährliche Erhebung der abfallwirtschaftlichen Daten gemäß des 2016/17 erstellten Konzeptes und eine Evaluation der Situation durchgeführt sowie Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet.

Das Ziel der Gemeinde ist die fortlaufende Reduktion des Restabfallaufkommens auf dem Gemeindegebiet, vordringlich erreicht durch die Vermeidung von Abfällen und die getrennte Sammlung und sinnvolle Verwertung der Wertstoffe. Der Kreislaufgedanke steht bei der Verwertung neben der optimalen energetischen Nutzung im Vordergrund.

Die Gemeinde nutzt daher - im Rahmen ihrer Möglichkeiten und unter wirtschaftlichen Grundsätzen - das energetische Potential der Abfälle weitestgehend aus.

4. Mobilität

Die Gemeinde Reckange fördert im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten umweltschonende und energieeffiziente Mobilitätsformen.

Es fallen hierunter der Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Förderung des Einsatzes von innovativen und verbrauchsarmen Verkehrsmitteln.

Bei Neubau und Instandsetzungsmaßnahmen von Straßen und Plätzen nimmt die Aufenthaltsqualität einen hohen Stellenwert ein.

Die Gemeinde beschließt die Förderung eines nachhaltigen Mobilitätsverhaltens für die Gemeindeverwaltung und den kommunalen Fuhrpark auf eine klimaschonende Art zu betreiben.

5. Interne Organisation

Die Gemeinde Reckange schafft die Voraussetzungen, dass ihre Mitarbeiter umweltbewusst und Klimaschutzgerecht handeln können.

Die Gemeinde beschließt für die kommunale Beschaffung ökologische, klimafreundliche und soziale Richtlinien zu erstellen, in denen die schon jetzt praktizierten Standards wie SDK- Label, Papiervermeidung bei Sitzungen, Pestizid-Verzicht und Fairtrade-Gemeinde integriert werden.

Als Voraussetzung um die gesetzten Ziele effektiv zu erreichen stellt die Gemeinde die notwendigen Personalressourcen und finanzielle Mittel zur Verfügung und setzt klare Entscheidungskompetenzen für Klima –und Energiefragen.

Die verantwortlichen Mitarbeiter sollen regelmäßig zu Klima- und Energiethemen geschult und weitergebildet werden.

6. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde betreibt eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit um die im Leitbild vorgegeben Ziele zum Klimaschutz und der Energiepolitik einem möglichst breiten Publikum mitzuteilen. Die Gemeinde ist sich ihrer Vorbildfunktion zur Motivation der Bürger bewusst und wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit gutem Beispiel vorangehen.

Im Gemeindeboten und im Internet wird regelmäßig über Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie informiert.

Weiterhin sollen die Bürger durch regelmäßige Aktionen und öffentliche Veranstaltungen zum Mitmachen beim Umwelt- und Klimaschutz motiviert werden.

Möglichkeiten von Maßnahmen im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit sollen bestmöglich genutzt werden.

Die Gemeinde plant in Zukunft vorbildliche energetische und Klimaschutz-Vorhaben von Privathaushalten und Gewerbe in der Gemeinde ergänzend zu den nationalen Förderprogrammen zu fördern und beschließt durch das Klimateam in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Kommissionen und des Schöffenrats eine Liste möglicher Förderungen zusammenstellen zu lassen.

Die Gemeinde motiviert Investoren und private Bauherren, Projekte im Einklang mit der lokalen Energiepolitik zu planen.

Quantitative Ziele der Gemeinde Reckange

Im Rahmen der Zielsetzung des vorliegenden Leitbildes werden im Folgenden quantitative Ziele genannt die die Gemeinde bis zum Jahr 2020 mindestens erreichen will. Grundsätzlich wird eine Reduktion der CO₂-Emissionen auf dem Gemeindegebiet von 15 % bis zum Jahr 2020 angestrebt. (Referenzjahr 2014).

Zielwerte im Rahmen des kommunalen Energiemanagement

Der spezifische Verbrauch an elektrischer Energie (kWh pro m² und Jahr) der gemeindeeigenen Gebäude soll bis zum Jahr 2020 um 15 Prozent gesenkt werden (Referenz 2014)

Der spezifische Wärmeverbrauch der kommunalen Gebäude (kWh pro m² und Jahr) soll um 15 Prozent gesenkt werden. (Referenz 2014)

Der Absenkpfad für die CO₂- Emission aus den gemeindeeigenen Gebäuden soll mindestens 2,5 % pro Jahr betragen

Zielwerte zur Ver- und Entsorgung

Energie und Wasser:

Der Pro-Kopf-Deckungsgrad des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen, der auf dem Gemeindegebiet erzeugt wird, soll bis 2020 um mindestens 10 % erhöht werden (Referenzjahr 2015).

Der Pro-Kopf-Deckungsgrad an erneuerbarer Wärme auf dem gesamten Gemeindegebiet genutzt wird soll bis 2020 um 10% erhöht werden (Referenzjahr 2015).

Der Pro-Kopf Wasserverbrauch soll durch die Reduzierung des Verbrauchs und Verlusten in der Gemeinde bis zum Jahr 2020 um 5 % gesenkt werden. (Referenzjahr 2015)

Abfall und Abfallvermeidung:

Auf Basis des neuen Abfallreglements von 2015 und des Konzepts von 2016 werden im Bereich der Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen auf dem Gemeindegebiet die folgenden Zielsetzungen festgelegt(Referenzjahr 2014):

- *Erhöhung der Gesamtrecyclingquote auf 70% bis 2020*
- *Zielwert für die Wiederverwertungsquote der Fraktion Glas, Papier, Metall und Kunststoff bis zum Jahr 2020 auf 65 % .*
- *Verminderung der Gesamtmenge der Abfälle zur Entsorgung und Verwertung von 15 % bis zum Jahr 2020.*

Zielwerte zur Mobilität

Das Rad- und Fußwegenetz in der Gemeinde soll weiter ausgebaut werden. Bis zum Jahr 2020 sollen mindestens 10 % beschilderte Fuß- und Radwege zum bestehenden Netz hinzukommen (Referenz 2015).

Zielwerte zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde wird in jedem Gemeindeboten – mindestens 3-4 mal pro Jahr- eine Seite zum Thema Energie- und Klimapolitik bzw. verwandten Themen beinhalten. Es wird somit eine regelmäßige Rubrik zu Umwelt- und Klimathemen eingerichtet.

Es wird mindestens 2-mal im Jahr eine öffentliche Veranstaltung organisiert, die die Bürger zum Klimaschutz informiert und sensibilisiert. Diese Veranstaltungen können auch mit Nachbargemeinden organisiert werden.

Für die Zusammenarbeit und auch den Austausch in Energie- und Klimafragen sollen zusätzliche Multiplikatoren gefunden werden:

- *mindestens eine Nachbargemeinde*
- *mindestens ein Verein aus der Gemeinde*
- *mindestens eine Nicht-Regierung-Organisation.*

Ainsi délibéré en séance publique, date qu'en tête.

Suivent les signatures

Pour expédition conforme

Reckange-sur-Mess, le 04 AOÛT 2017

Le bourgmestre



Le secrétaire communal